Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 4 (1878)
Heft: 39

Vereinsnachrichten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Mannes", so lehret die Bibel. Wir folgen der griechischen Fibel:
„Gewappnet aus Vaters Haupte sprang's, Das Töchterlein, voll göttlichen Drangs."
Das ist's, was unsre Stellung verändert, Doch sie zugleich poetisch umrändert.

Wen überzeugt aber Poesie? Wem imponiret Theorie?
In engerm Kreise sei gewiesen Der Zielpunkt! So lässt sich erkiesen
Der Kern der Frage keck und munter.

Nun denn, als Stichwort sei gegeben: Wir wollen, dass nicht unter,
Wir wollen, dass uns neben Berufsgenossinnen stehen,
So weit der Volksschule Banner wehen. Weg mit der Schranke, die noch trennt!
Für Frau und Mann dasselbe Patent! Für dessen Erwerb das gleiche Programm,
Die gleiche Frucht ab selbem Stamm! Fort das Problem der Aaregauer,
Die bauen wollen der Schule Mauer Aus Lehm so dauernd wie mit Zement!
Der Schweizerschule Fundament Sei nur aus gutem Marmor gefüget,
Dess Zuverlass niemals betrüget, Der, fest im Korn tektirt,
Der Farbe nach allein varirt.

Dass solch' ein Marmor gedeiht, Dazu reicht nur geraume Zeit;
Da hilft ein Schnelldruck nimmer aus; Mit Süssholz auch baut sich kein Haus.
Die Mathematik schaffe Struktur, Naturergründung gibt Politur!
Der Marmor hat maximen Werth, So guter Baustein wird begehrt.
Wer wolfeil dient, wird leicht missachtet, Zur Unterthänigkeit gepachtet.

So stellt sich uns als Ford'rung dar Für unsre Lehrerinnenschaar:
„Den Lehrern gleich an Bildung und Lohn, Im starken Akkord ein voller Ton!"
Die Möglichkeit hat Zürich erprobt, Nothwendigkeit sei heut' angelobt!

Aus all' dem mag die Sentenz gerinnen: Vivat den Nebenlehrerinnen!
Voll werd' ihnen Weg und Stellung gewahrt, Für Gleichwerthung kein Mühen gespart!
Mit Hemmschuhen fort und der Markterei: Der Boden, die Luft, das Licht sei frei!
Ein Heer, Ein Recht, Ein Lehrerstand: Die Lehrerinnen nicht linker Hand,
Stiefschwestern auch nicht im Ordensverband! Steh's länger an, durchdringt sie doch,
Des Lehrstandes Einheit! Sie lebe hoch!

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizerische perman. Schulausstellung.

In den Räumen der Schweiz. perman. Schulausstellung sind für einige Zeit ausgestellt:

Zeichentisch von Prof. Rösler in Wien,

in einem einplätzigen und einem dreiplätzigen Exemplar. Es ist dieses Subsell unbestritten eines der besten. Lehrer und Freunde des Zeichnens sollten nicht ermangeln, davon Einsicht zu nehmen.

Ferner kommen noch zur Ausstellung die über die Lehrertage in dem Primar- und Sekundarschulzimmer der Zürcherschule aufgestellt gewesenen Reliefarbeiten. Es sind dies so überall anerkannt fleissige und saubere Arbeiten, dass die Schulausstellung es sich zur Ehre anrechnet, dieselben der Lehrerschaft noch länger zur Ansicht zu bringen.

Die Mitglieder der Garantiegesellschaft für den Pädag. Beobachter werden eingeladen, am Synodaltag $^1/_4$ nach 9 Uhr im Gasthaus zum Kopf in Bülach sich zur Vornahme der statutarischen Jahresverhandlungen zu versammeln. Der Vorstand.

Nr. 38 und 39 des Pädag. Beobachter, welche den **Vortrag** des Herrn Seminar-Direktor Dr. **H. Wettstein** am schweiz. Lehrertag („Ueber das Verhältniss der Realien zum Sprachunterricht") in seinem ganzen Umfange enthalten, werden gegen Einsendung von 30 Cts. in Briefmarken franko dem Besteller zugeschickt von der Expedition:

Buchdruckerei **Schabelitz** in **Zürich.**

Die **zürcherische Schulsynode** versammelt sich Montag den 30. Sept. a. c. in der Kirche zu **Bülach.** Zu den Verhandlungen derselben, die um 10 Uhr Vormittags beginnen, werden Lehrer, Schulvorsteher und Schulfreunde hiemit geziemend eingeladen vom **Vorstand.**

Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Sekundarschule **Flaach** ist mit künftigem Herbst definitiv zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anmeldungen und Zeugnisse bis 6. Oktober dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Furrer, einreichen.

Flaach, 15. Sept. 1878.

Namens der Sekundarschulpflege:
J. Fritschi, Aktuar.

Für ein **Mädchen** aus guter Familie (Waise) von 11 Jahren werden wackere **Pflegeeltern,** denen die Weitererziehung desselben getrost anvertraut werden könnte, gesucht. Allfällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre J. A. zur Weiterbeförderung entgegen.

Offene Lehrstelle.

An der thurgauischen Kantonsschule ist die Lehrstelle für Freihandzeichnen und Schönschreiben, mit welcher Stelle überdies die Verpflichtung zur Unterrichtsertheilung in einigen andern Fächern an der untern Industrie-Abtheilung verbunden ist, auf den Winterkurs neu zu besetzen. Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 26 im Maximum. Jährliche Besoldung Fr. 2600 bis Fr. 3000.

Hierauf reflektirende Lehrer haben ihre Anmeldungen in Begleit der Zeugnisse spätestens bis 10. Oktober bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Frauenfeld, den 24. September 1878.

Erziehungsdepartement des Kts. Thurgau.

Technikum in Winterthur.

Diese Anstalt des Kantons Zürich ist eine Berufsschule für die mittlere Stufe der Gewerbetreibenden. Sie enthält Fachschulen für die **Bauhandwerker,** die **mechanischen Gewerbe,** die **industrielle Chemie,** die **Kunstgewerbe,** die **Geometer** und den **Handel.** Der Unterricht schliesst an die Sekundarschulen an und dauert 2 bis $2^1/_2$ Jahre. Das nächste Winterhalbjahr beginnt am 28. Oktober. Es werden Schüler, besonders auch solche aus der Praxis, in die II. und IV. Klasse aller Abtheilungen aufgenommen. Anmeldungen, mit Zeugnissen begleitet, zu richten an

Autenheimer, Direktor.

Die Papierhandlung von W. Burkhardt, Eschlikon, Thurgau

offerirt: Hefte à 3 Bogen querlinirt	à	Fr.	6. —	per 100 Stück.
„ „ 3 „ „ und Rand	„	„	7. —	„ „ „
„ „ 3 „ „ und schiefe Linien	„	„	7. 50	„ „ „
Steif brochirte Hefte à 12 Bogen	„	„	42. —	„ „ „

Lager und Lieferung aller Sorten Papiere und Hefte, sowie Schulartikel aller Art.
(M3105Z)

(H4311Z)

Oberes Gymnasium Zürich.

Die Entlassungs- und Maturitätsprüfung der Schüler der III. Klasse findet Samstag, den 28. September und Dienstag den 1. Oktober statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen. Programme der Prüfung können im Kantonsschulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Zürich, den 17. September 1878.

Dr. J. Frei, Prof.,
Rektor des Gymnasiums.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).